



Porträt Patrick Robatel

Patrick Robatel (1962) begann mit 15 Jahren beim Musikverein Courroux (JU) zu musizieren (Trommel und Trompete). Er trat am 01.02.1986 in das Instruktionkorps der Schweizer Armee ein (Savatan – Spiel Geb Inf RS) und auf den Tag genau nach 36 Jahren hat er die Militärmusik als Oberstleutnant und Stellvertreter Kommandant Kompetenzzentrum Militärmusik wieder verlassen.

Zuerst Tambour Instruktor für die Romandie und das Tessin und später Leiter der Tambouren Schweizer Armeespiel und Ausbilder in den Kadernschulen. An der Musikhochschule Bern schloss er das Schlagzeugstudium ab – mit Auszeichnung. Somit war er auch für die zentralisierte Ausbildung der Schlagzeuger und Perkussionisten der Schweizer Armee in Aarau verantwortlich. Zusätzlich absolvierte er auch an der Hochschule der Künste Bern einen Nachdiplom in Projekt/Musik-Management.

Als Kompaniekommandant, aber auch als Tambourmajor und Choreograf des Repräsentationsorchesters Schweizer Armeespiel wurde er zum Spezialisten für Choreografien bei Auftritten auf der Bühne und auf Rasen. Seine Besuche bei ausländischen Formationen und seine Teilnahme an internationalen Veranstaltungen haben ihm große Erfahrung eingebracht. Er ist ein gefragter Experte für Paraden, Shows oder Marschmusikwettbewerbe. Auf Wunsch leitet er Workshops mit kantonalen Musikverbänden oder bereitet Orchester auf ihre Auftritte oder Wettbewerbe vor.

Er ist Autor der spezialisierten Handbücher zur Parademusik und Show mit dem Titel "Schweizer Spielführung 1 und 2" sowie verschiedener DVDs in diesem Bereich. Seine Vision für die Zukunft der Marschmusik in der Schweiz ist bis heute immer noch ein Thema, das er gerne in Verbände oder Vereinen vermittelt. Die internationale Erfahrung von Patrick Robatel prädestiniert ihn dazu, ein gefragter Berater für verschiedene Musikfestivals zu sein, wie die Stelle als «Directeur technique» oder "Arena Master" bei Veranstaltungen wie der Avenicum Musical Parade (heute Avenches Tattoo), des Basel und Berlin Tattoo und diverse andere Anlässe/Projekte für die Armee/Militärmusik oder fürs Fernsehen.

In 2024 bekommt er den «Stephan Jaeggi Preis» in Anerkennung seines hervorragenden Schaffens und seines grossen Einsatzes für das gesamte Blasmusikwesen.